

Ein Solarkataster zur Erfassung der Photovoltaik-geeigneten Dachflächen im Stadtgebiet wird schon länger als wichtige klimapolitische Forderung diskutiert. Ein solches Kataster würde eine wichtige Funktion dahingehend erfüllen, die Eignung von Dachflächen zu konkretisieren und damit für Hauseigentümer*innen greifbarer zu machen.

Während die Erstellung eines Solarkatasters im Rahmen einer Stellungnahme der Verwaltung zu einem Änderungsantrag zur Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes ([VII/2020/01103](#)) Anfang 2020 noch befürwortet wurde, fiel die Einschätzung im September 2020 im Rahmen einer Antwort auf eine Anfrage der SPD-Fraktion ([VII/2020/01698](#)) gegenteilig aus. Begründet wurde dies mit einem angeblich nicht vorhandenen Bedarf. Im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung am 04.03.2021 kündigte die Stadtverwaltung an, in Kürze zu diesem Thema Auskunft zu geben. Dies ist bislang nicht erfolgt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Inwiefern geht die Stadtverwaltung weiterhin davon aus, dass sich eine Photovoltaikanlage preislich „außer nach Norden auf jeder anders ausgerichteten Dachfläche eignen“¹ würde und es dementsprechend kein Bedarf für einen Kataster gibt?
2. Was sind die derzeitigen Pläne der Stadtverwaltung hinsichtlich der Erstellung eines Solarkatasters oder einer ähnlichen systematischen Erfassung von Solarpotenzial auf Dachflächen im Stadtgebiet der Stadt Halle (Saale)?

gez. Tom Wolter
Fraktionsvorsitzender

¹ Antwort auf VII/2020/01698